

K.u.K. Infanterie Regiment Freiherr von Salis= Soglisek 79

Liebes Büchlein laß dir sagen

! wenn einer kommt und wird dich

davon tragen, So sprüch laß mich mit

Ruhe, ich gehöre Johann Ohr. = *Handschrift*

Von der 10en Compagnie 1892.

Zum Badailion / Und auch zurück zugeben.

Odenburg am I. Mai 1892

mein Mann schreit sie, der viele Jahr

mein Schützer und Verssorger war

soll ich nicht nicht betrüben

ist in der Schlacht geblieben

Ach so wie manche jung Braut

weit man ihr fast geschrieben,

den Liebsten den du dich anvertrauts

ist in der Schlacht geblieben.

Ein Jüngling schön wie Milch und Blut.

der dir so hold war und so gut,

der liegt jetzt in den Sande,

in einem fremden Lande.

7)

Ach lieber Sohn, wie betrübst du mich,

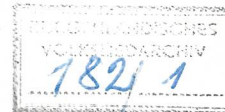
hört man den Vatter klagen,

der mir ein Stütz soll sein für mich,

in meinen alten Tagen.

der liegt jetzt in den Schlachtfeld draus,

kommt nimmermehr zu Haus ,



Sammlung: A. Reiterits
„Fundgrube“

ich werd mit grauen Haaren,
Ihm müssen bald nachfahren.

8)

Dort schoß das Blut ganz strömenweiß
auf mancher Gaß und Graben,
dort sah man Menschen haufenweis,
im Elsternfluß begraben.
war unter manches Mutterkind,
vernichtet ward das man mich find,
und muß sein junges Leben,
im Wasser dort aufgeben.

9)

Dort gibt es Stich, Hieb und Schuß,
das viele zurückpraltn,
den fält ein Arm den fält ein Fuß,
den ist der Kopf zerspaltet,
dort liegt verstümel auf der Erd,
der wird zertreten durch das Pferd,
Mächt von der Welt gern scheiden,
und muß noch lang leiden.

10)

Heil ihre Wunden großer Gott,
und lindre ihre Schmerzen,
und tröste alle durch den Tod,
betrübte Eltern Herzen,
für mich das Leben mit biel Glück,
als tapfer Sieger nicht zurück.
auf das sie dich von neuen,
mit ihren Alten freuen.

11)

Gott groß von Gand und Gütigkeit,
laß unsere armen Brüder,
die da und dorten sind zerstreut,
so bald erholens wieder
Schütz unsern Keiser und zugleich,
das Vaterland und itzige Reich,
laß allen Potentaten

12)

zum Freiden durch die Rachen,
steh gnädig allen Prinzen bei,
die in der Näh und Weiden.
Durch viel Gefahren mancherlei,
fürs Vaterland dun streiten,
schenk ihnen Muth und Tapferkeit,
und laß sie bald mit Lust und Freud,
gekrönt mit Rum und Ehren,
zurück nach Hause kehren,

13)

Erbarm dich aller insgemein,
du voller Schmerz und Wunden,
auch itzt in Lazaretha sein,
und viel habens empfunden.
Nur den verzagten Unterthan,
den abgebrannten Haaren,
und schenke allen Leuten,
bald wiederum Zeitten.

14)

Gib Fried dem Reich und Vaterland,
schon bei dreien zwanzig Jahren,
durch viel Verwüstung Krieg und
Braut, viel Jammer hat erfahren.
Du Gottes Friedens steh uns bei,
mach du von dem langen Krieg uns frei,
Laß Frieden bald auf Erden,
in allen Ländern werden.
